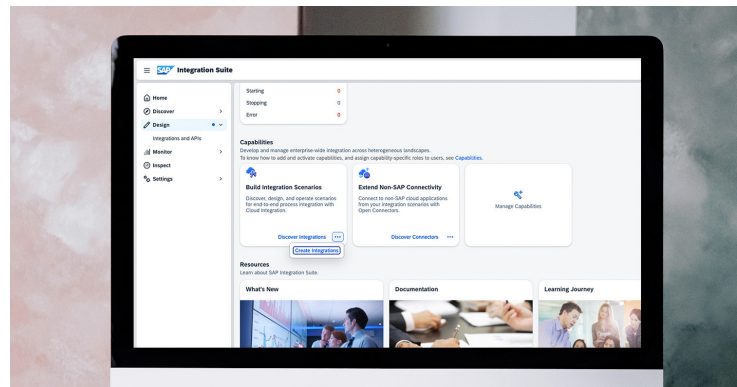


SUCCESS STORY



So migriert AGRAVIS
über 100 Schnittstellen
erfolgreich von PI/PO
auf die Integration Suite

Die AGRAVIS ist ein modernes Agrarhandelsunternehmen in den Geschäftsfeldern Agrarerzeugnisse, Tierhaltung, Pflanzenbau und Agrartechnik. Sie agiert zudem in den Bereichen Energie und Raiffeisen-Märkte einschließlich Baustoffhandlungen sowie im Projektbau. Die AGRAVIS-Gruppe erwirtschaftet mit mehr als 7.000 Mitarbeitenden rund 8,5 Mrd. Euro Umsatz. Als ein führendes Unternehmen der Branche arbeitet sie mit mehr als 400 Standorten überwiegend in Deutschland. Internationale Aktivitäten bestehen über Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in mehr als 20 Ländern und Exportaktivitäten in mehr als 100 Ländern weltweit. Der Unternehmenssitz ist Münster.



Wenn sich eine Türe schließt, dann geht bekanntlich woanders eine neue Türe auf – genau so ergeht es aktuell den SAP-Kunden mit dem Wartungsende für SAP Process Integration (PI) und SAP Process Orchestration (PO) – einer kritischen Komponente der IT-Landschaft vieler Unternehmen. Mit 2027 steht ein Ende der Standardwartung für die on-Premise Plattform PI/PO im Raum, die schon jetzt ein Handeln erfordert. PI/PO-Kunden, die nicht bewusst in höhere Kosten für eine Extended Maintenance laufen wollen, müssen die Migration vorantreiben. Doch stehen viele Unternehmen, vor der Frage, wie sie diese richtig angehen. Die gute Nachricht: Mit der SAP Integration Suite auf der SAP BTP gibt es schon eine neue Middleware-Lösung mit erweiterten Funktionalitäten und verbesserten Integrationsmöglichkeiten.

Jetzt müssen Unternehmen den Umzug nur noch anstoßen. Unser Kunde AGRAVIS Raiffeisen (AGRAVIS) hat den Schritt gewagt und das Ziel ausgerufen, bis Ende 2025 alle relevanten Schnittstellen erfolgreich auf die Integration Suite umzuziehen und PI/PO abzuschalten.

„Die Migration nimmt immer mehr an Fahrt auf. Wir sind froh, dass wir mit sovanta einen echten BTP-Spezialisten zur Seite hatten, der flexibel auf unsere Bedürfnisse und Fragen eingegangen ist.“

Daniel kleine Schlarmann,
Head of Interfaces & Development, AGRAVIS Raiffeisen AG



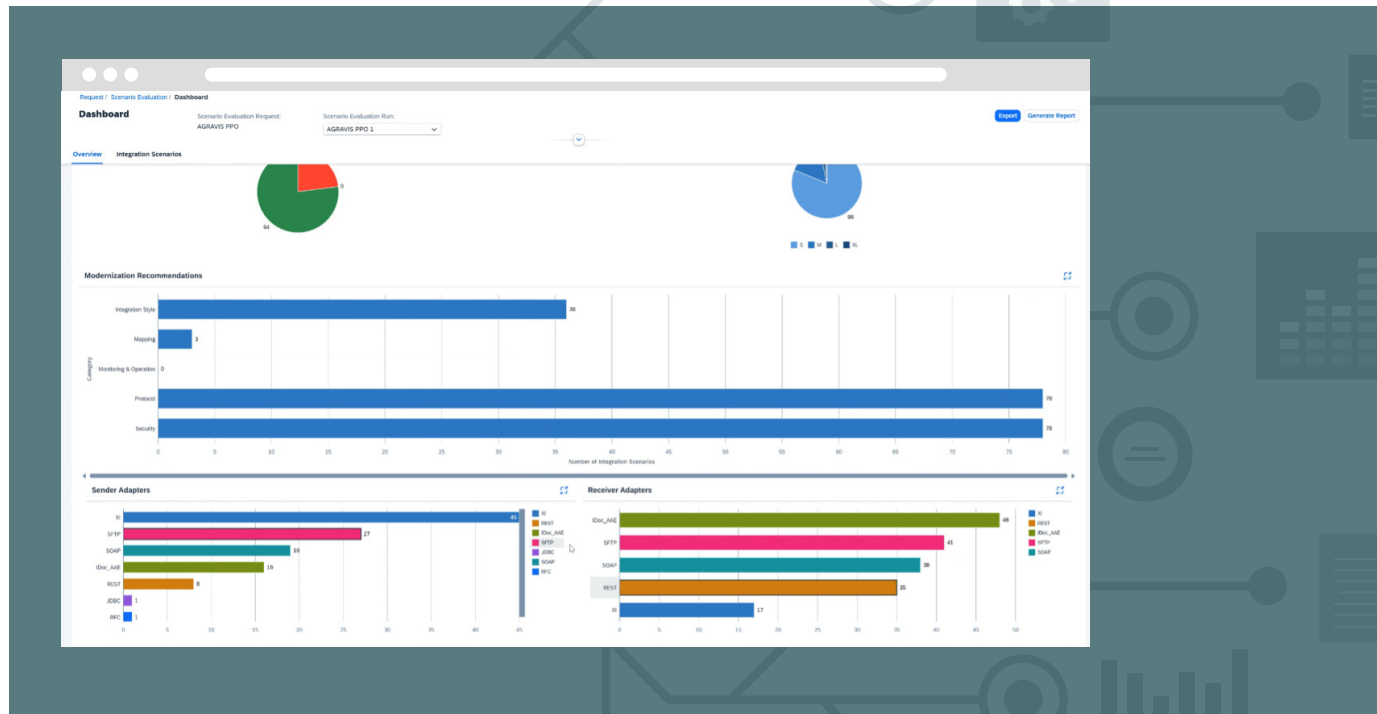
Knowledge Share und Integration Starter

Um das Projekt „Integration Suite“ erfolgreich und vor allem auch zügig anzugehen, hat die AGRAVIS sovanta als BTP Spezial-Partner mit ins Boot geholt – denn für die Münsteraner handelte es sich schließlich sogar um das erste Projekt auf der SAP BTP. Besonders wichtig: Unterbrechungen und Risiken im laufenden Geschäftsbetrieb müssen während der Migration minimiert werden. Letztendlich will die AGRAVIS in der Lage sein die Integration Suite – als zentrales Thema – selbst zu betreiben. Doch dazu muss zunächst

Wissen aufgebaut werden und das Basis-Setup rund um die Transportumgebung und Destinations auf der SAP BTP stehen. In einer Knowledge Share Session führt unser sovanta-Team zunächst durch alle relevanten Elemente rund um eine Migration und bringt alle Projektbeteiligte auf den selben Stand. Schließlich entsteht gemeinsam mit dem AGRAVIS-Team ein Fahrplan im Rahmen eines Integration Starters. Kernelement des Plans bilden mehrere Hands-on Sessions und Workshops, in denen Wissen vermittelt wird. Immer mit dem Ziel, dass AGRAVIS IT-Team zu enablen selber Schnittstellen umzusetzen.

Über 100 Schnittstellen identifiziert

Im ersten Schritt erfolgt das initiale Aufsetzen der Integration Suite und der für die Migration benötigten Services auf der SAP BTP: Accounts und Strukturen, Definition von Naming Conventions, Rollen und Berechtigungen sowie das Aufsetzen eines Transportmanagements für die D/P-Umgebung. Im nächsten Schritt führen unsere BTP-Experts das Migration Assessment der Integration Suite durch. Hierbei wird der aktuelle Status in PI/PO automatisch analysiert. In einem intuitiven Dashboard im SAP Fiori-Style, zeigt dann ein Tortendiagramm wie viele Schnittstellen sortiert in verschiedenen T-Shirt Sizes gefunden werden. Das Ergebnis bei AGRAVIS: Es wurden über 100 Schnittstellen gefunden, 99 mal Size S, 10 mal Size M, 3 mal Size L und 1 mal Size XL. Im nächsten Schritt werten die sovanta-Experts diese Schnittstellen aus und priorisieren gemeinsam mit dem Kunden: Welche Schnittstelle soll als Testballon als erstes umgezogen werden? Die Wahl fällt auf eine leichtgewichtige Integration zum Start.



Nicht nur Migration, sondern auch Transformation

Dann geht es an den Migration Plan: Fünf Schnittstellen werden gemeinsam priorisiert und umgesetzt. Wonach werden die Schnittstellen ausgewählt? Es sollen möglichst alle Szenarien abgedeckt werden, um einen Blueprint für ähnliche Schnittstellen zu haben. Darunter waren demnach SAP-SAP-Schnittstellen, SAP-non-SAP-Schnittstellen und besonders spannende und auch herausfordernde Szenarien.

Außerdem wurde darauf geachtet, verschiedene Arten von Szenarien betreffend Prozessablauf, zu nutzende Adapter und Datentypen auszuwählen. Bei der Analyse werden zudem rund 50 Schnittstellen identifiziert, die gar nicht mehr gebraucht werden. So reduziert sich die Anzahl der Schnittstellen, die das AGRAVIS-Team schließlich in Eigenregie angehen will.

„Das SAP Tooling unterstützt die Migration hervorragend, vieles ging automatisiert. Das hat eine schnelle Umsetzung der ersten Schnittstellen ermöglicht.“

Anna-Lena Max, Projektmanagerin, sovanta



Besonderer Fokus auf Dokumentation

Im Laufe des Projekts wird schnell der Grund für viele redundante Schnittstellen aufgedeckt: Die Dokumentation zu den Schnittstellen ist meist unzureichend. Oft weiß man einfach gar nicht, was eine Schnittstelle macht, und hat sie daher bislang lieber nicht abgeschaltet. Das soll nun mit der Integration Suite besser werden und die sovanta-Experts legen ein besonderes Augenmerk auf die saubere Dokumentation zur Aufgabe der einzelnen migrierten Schnittstellen. Mit der generellen Übersicht, dem Migrationsplan und der detaillierten Dokumentation der einzelnen Schnittstellen ist AGRAVIS bestens ausgestattet, die weiteren Schnittstellen selbst umzuziehen.

Die Basis steht – so geht es weiter

Noch während der Prüfphase der gemeinsam umgezogenen Schnittstellen, macht sich das AGRAVIS-Team schon selbstständig an die nächste Migration – natürlich mit den sovanta-Experts als Rücken-deckung. Die Zusammenarbeit geht somit über in ein Expert as a Service-Setup: Wie geplant betreibt das IT-Team der AGRAVIS die Integration Suite als zentrales Thema im Unternehmen selbst. Wir unterstützen nach Bedarf, reviewen Schnittstellen und stellen uns gemeinsam allen kommenden Herausforderungen.

Schon seit 15 Jahren berät und begleitet sovanta SAP-Kunden im Cloud-Umfeld und hat sich zum BTP Spezial-Partner entwickelt: Als End-to-end Expert beantworten wir jede Frage rund um die BTP und machen uns gemeinsam mit unseren Kunden auf die BTP-Reise. **#BTPSquad #InnovationFactory**

Bereit für Ihre eigene Success Story?

Dann melden Sie sich gerne bei uns!

Anna-Lena Max
Projektmanagerin
+49 151 72117282
anna-lena.max@sovanta.com
sovanta.com

sovanta AG | Mittermaierstraße 31 | 69115 Heidelberg